

KOMPAKT

Antrag gegen Oracle-People-Soft-Fusion zurückgewiesen

WASHINGTON – Ein US-Bundesgericht hat einen Antrag der Kartellbehörde gegen eine Fusion des US-Softwareherstellers Oracle mit seinem Konkurrenten People-Soft abgewiesen. Die Begründung des Antrags durch das Kartellamt habe das Gericht nicht überzeugt, entschied Richter Vaughn Walker in San Francisco. Deswegen weise er den Antrag des Justizministeriums, die Fusion zu blockieren, zurück.

Die Kartellbehörde argumentierte, nach der Fusion gebe es auf dem US-Markt für Unternehmenssoftware nur noch zwei Anbieter. Dies werde die Preise in die Höhe treiben. (sda)

Japanisches Wachstum nach unten revidiert

TOKIO – Die japanische Wirtschaft ist von April bis Juni gemäss revidierten Zahlen preisbereinigt zum Vorquartal um 0,3 Prozent gewachsen. Damit fiel das Wachstum um 0,1 Prozentpunkte schwächer aus als zunächst geschätzt.

Die von der japanischen Regierung am Freitag veröffentlichten Daten wiesen zudem aufs Jahr hochgerechnet ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,3 Prozent aus. Hier hatte die bisherige Schätzung bei 1,7 Prozent gelegen. (sda)

Converium-Verwaltungsrat Clarke wird auch Delegierter

ZUG – An der Spitze des Rückversicherers Converium kommt es zu Veränderungen: Verwaltungsratsmitglied Terry Clarke ist per sofort zum Delegierten des Verwaltungsrats ernannt worden.

In dieser Funktion wird Clarke künftig Konzernchef Dirk Lohmann und das Management aktiv bei der Unternehmensführung unterstützen, wie Converium am Freitag mitteilte. Er sei verantwortlich für die Optimierung der operativen und strategischen Entscheidungsprozesse des Unternehmens. (sda)

Intershop steigert Gewinn

WINTERTHUR – Die zu Martin Ebners BZ Gruppe gehörende Immobiliengesellschaft Intershop hat im ersten Semester 2004 den Reingewinn gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent auf 17,9 Mio. Fr. gesteigert. Das Betriebsergebnis blieb mit 32,1 (32,2) Mio. Fr. stabil.

Der Nettoliegenschaftsertrag stieg leicht um 0,3 Mio. auf 30,9 Mio. Franken, wie aus einem Communiqué vom Freitag hervorgeht. Erwartungsgemäss sei die Leerstandsquote von 12,9 auf 15,4 Prozent der Sollmiete gestiegen. (sda)

Barry Callebaut schliesst Stollwerck-Fabrik in Köln

ZÜRICH – Der Kakao- und Schokoladenhersteller Barry Callebaut schliesst Ende März 2005 die Stollwerck-Fabrik in Köln. Von diesem Entscheid sind 150 Angestellte betroffen, wie das Unternehmen am Freitag bekannt gab. Die Produktion wird in die designierte Pralinen-Fabrik in Norderstedt bei Hamburg verlagert. Die Kosten für diese Massnahme sei durch die Restrukturierungsreserven in der Höhe von 80 Mio. Fr. abgedeckt, die bei der Übernahme von Stollwerck gebildet wurden. (sda)

US-Informatikdienstleister streicht bis zu 20 000 Stellen

WASHINGTON – Der US-Informatikdienstleister Electronic Data Systems (EDS) will weitere 15 000 bis 20 000 Jobs streichen. So sollen die Kosten des Unternehmens um 20 Prozent oder 3 Mrd. Dollar gesenkt werden. Die Einschnitte beim Personal kommen zusätzlich zum bereits im vergangenen Jahr angekündigten Abbau von 5000 Arbeitsplätzen, wie EDS-Chef Michael Jordan am Donnerstag (Ortszeit) an einer Telefonkonferenz sagte. EDS beschäftigt derzeit 120 000 Mitarbeiter in 60 Ländern. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

Go for Gold?

Gastbeitrag von Thomas Lange, Dahl & Partner, Hamburg

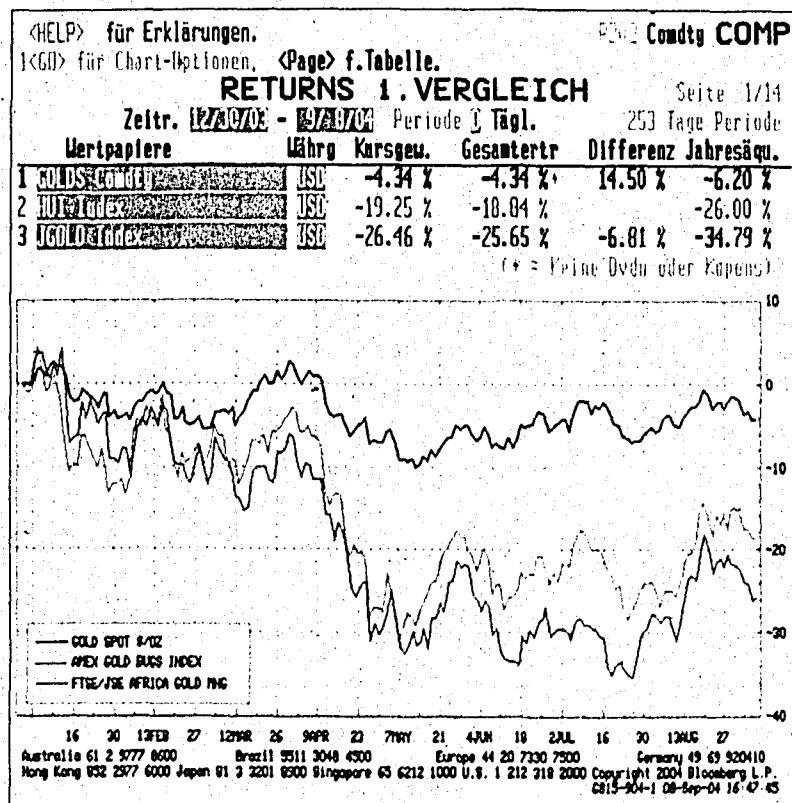
Konnten Anleger 2003 bei Anlagen in Gold und goldbasiereten Investments deutliche Gewinne verbuchen, verlief 2004 bisher alles andere als erfolgreich. Nur über Währungsgewinne des US-Dollar konnte zum Teil ein Kapitalerhalt erzielt werden.

Aus Sicht eines US-Dollar orientierten Investors mussten erhebliche Verluste verkraftet werden. Während der Preis der Unze Gold in US-Dollar seit Jahresbeginn um 4,3% gefallen ist, hatten Anleger von Goldminenaktien zum Teil zweistellige Verluste zu verkraften. Besonders hoch waren die Verluste der südafrikanischen Titel.

Aus markttechnischer Sicht befindet sich der Goldpreis in einer interessanten Konstellation. Nach einem starken Kursverlust bis zum Mai des Jahres konnte sich der Preis unter hoher Volatilität stabilisieren. Sollte es zu einer technischen Bestätigung der Aufwärtsbewegung im Bereich 395 Dollar kommen, könnte der Goldpreis aus charttechnischer Sicht bis Jahresende in Richtung 410/425 Dollar laufen.

Eine Anlage in Gold sollte aber nicht unter Tradinggesichtspunkten erfolgen. Anlegern, die von einer anhaltenden Stärke des S&P 500 und beim US-Dollar ausgehen, ist aufgrund der negativen Korrelation des Goldpreises zu den vorgenannten Bezugsgrössen ohnehin von einem kurzfristigen Engagement abzuraten. Laut einer aktuellen Studie der UBS vom August korreliert das Gold gegenüber dem S&P 500 mit -0,87 und gegenüber dem US-Dollar mit -0,81.

Viel interessanter ist die Frage, ob Gold und am Goldpreis orientierte Anlagen unter mittel- und langfristigen Gesichtspunkten empfehlenswert sind. Hier hilft aus unserer Sicht ein Blick in die Historie. Im letzten Jahrhundert gab es zwei Perioden, die von einem



starken und nachhaltigen Anstieg des Goldpreises geprägt waren. Die erste Phase waren die Jahre 1929 bis 1936, als die erste grosse globale Deflation die Welt in Atem hielt und die zweite Phase waren die Jahre 1971 bis 1980.

Da aufgrund der Historie das Eintreten einer globalen Depression ein eher unwahrscheinliches Ereignis darstellt, konzentrieren wir uns auf den letztgenannten Zeitraum.

Kennzeichnend für die Zeit waren:

- Stark steigende Ölpreise in Verbindung mit hoher Geldmengen- ausweitung.
 - Stark steigende Verschuldung der Staats- und Privathaushalte.
 - Stark erhöhte Produktion von Kriegsgerät in Verbindung mit zunehmender Verunsicherung der Bevölkerung.
- Lassen sich diese Erkenntnisse auch nicht «eins zu eins» auf die heutige Lage übertragen, so sind

die Parallelen nicht zu übersehen. Der Anstieg des Ölpreises wird weltweit diskutiert. Die Tatsache, dass die Ölreserven in politisch stabilen Regionen stetig fallen und mehr als 75% der Reserven in politisch instabilen Regionen liegen, machen eine signifikanten Rückgang des Ölpreises eher unwahrscheinlich.

Betrachtet man die Entwicklung der Staatsverschuldung der G7 Staaten in den letzten zehn Jahren, muss man nüchtern konstatieren, dass insbesondere die Mitglieder der EURO-Zone vor dem Hintergrund des Wirtschaftsaufschwungs der 90er-Jahre nicht in

der Lage waren, die Staatsfinanzen zu konsolidieren. Im Gegenteil: Länder wie Frankreich haben die Staatsverschuldung sogar nahezu verdoppelt.

Der Kampf gegen den weltweiten Terrorismus, erfordert immer grössere finanzielle Anstrengungen der Weltgemeinschaft. Die damit in Verbindung stehende Verunsicherung der Bevölkerung ist unübersehbar.

In der Vergangenheit galt die Regel, 5 % seines Vermögens in Gold zu investieren. Heute findet diese Art von Anlage wenige Anhänger und wird nur von einer kleinen Anzahl von Asset Managern propagiert. Selbstverständlich gibt es weitere wichtige Kriterien, die für oder gegen ein Investment in Gold sprechen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten, der anhaltenden Verschuldungsdynamik bei Staat und Bevölkerung und der weiterhin ausufernden Expansion der Geldmengen, empfehlen wir jedoch die Rückbesinnung auf diese Regel.

Der Inhalt (inkl. Zahlenangaben) ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Sie dienen lediglich der Information und sind keine Handlungsaufforderung. Sie begründen kein Haftungsobligo.

Verfasser: Thomas Lange, Dahl & Partner, Hamburg

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

swissfirst

swissfirst (Lie) Opportunities Anlagegesellschaft Aktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital

Mitteilung an die Anteilschelninhaber Vaduz, 10. September 2004

Die swissfirst (Lie) Opportunities Anlagegesellschaft, Vaduz, als Anlagegesellschaft und die swissfirst Bank (Liechtenstein) AG, Vaduz, als Depotbank haben den Prospekt und Anlagereglement per 6. September 2004 geändert. Das Amt für Finanzdienstleistungen bewilligte diese Änderungen am 6. September 2004. Die folgenden Änderungen treten innert Monatsfrist in Kraft. Die betroffenen Anteilschelninhaber sind während eines Monats berechtigt, die Rücknahme aller oder eines Teils ihrer Anteilscheine zum gültigen NAV entsprechend dem im Verfahren über Rücknahme von Anteilscheinen ohne Berechnung einer Rücknahmekommission oder sonstigen administrativen Gebühr zu verlangen.

Zusätze zum Prospekt

Erster Zusatz zum Prospekt

Erstes Segment: swissFirstChoice

2.1 Anlagestrategie
Das Anlageziel des Segments... Wertzuwachs zu erwirtschaften. Als Schweizer Aktien gelten alle Aktien, die sich für den Swiss Performance-Index SPI qualifizieren. Es wird angestrebt, ...

swissfirst (Lie) Opportunities Anlagegesellschaft AGmVK Meierhofstrasse 5 9490 Vaduz

ANZEIGE

LGT Precious Metal Fund

Anlagefonds für Edelmetallwerte
Inventarwert* USD 6.60
per 6.9.2004
* +/- Ausgabekommission
Informationen Tel +423/235 20 69 Fax +423/235 16 33 Internet www.lgt.com



ANZEIGE

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 10. September 2004
Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 48.90
Rücknahmepreis: € 47.91
Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 46.90
Rücknahmepreis: € 45.97

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austraße 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

Silicon Valley Equities

NAV (+ Ausgabekommission) Kurs 10.9.01

USD 60,15



Hermann Finance AGmVK
Austraße 59, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 399 53 00
It's Money
www.hermannfinance.com

ANZEIGE

VPBANK

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-		
Laufzeit	3 Monate	0.125 %
Laufzeit	6 Monate	0.125 %
Laufzeit	12 Monate	0.125 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-		
2 Jahre	0.875 %	7 Jahre 2.125 %
3 Jahre	1.250 %	8 Jahre 2.250 %
4 Jahre	1.500 %	9 Jahre 2.375 %
5 Jahre	1.750 %	10 Jahre 2.500 %
6 Jahre	2.000 %	

VP Bank-Titel

10.9.2004 (17:30 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	167.00
VP Bank-Namen	CHF	17.00

Edelmetallpreise

10.9.2004

Gold	1 kg	CHF	16'090.00	16'340.00
Gold	1 Unze	USD	398.60	401.60
Silber	1 kg	CHF	245.80	255.80

Wechselkurse

10.9.2004

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.215	1.315
GBP	2.194	2.334
EUR	1.508	1.568

Devisen

EUR	Kauf	Verkauf
	1.525	1.555*

* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Austraße 6 - Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com - info@vpbank.com

VP Bank Fondsdienstleistung Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Schmelzgas 6 - Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com - vp@vpbank.com